

## Wahlkampf Termine

Im Rahmen der kantonalen Wahlen vom 2. April 2023 und deren Vorbereitungen gibt es diverse Veranstaltungen und Aktionen, bei denen die Bevölkerung die Gelegenheit hat, mit den Kandidierenden persönlich in Kontakt zu treten.

Datum	Veranstaltung/Aktion	Ort
6. Dez. 2022	Clausmärt	Sursee
17. Jan. 2023	Delegierten Versammlung des Wahlkreis Sursee zur Nominierung der Kantonsrätinnen und Kantonsräte	Sursee
26. Jan. 2023	Moderierter Anlass	Rathausen
27. Jan. 2023	Anlass »Mittenand unterwegs«	
1. Feb. 2023	Buttisholzer Tagung	Buttisholz
25. Feb. 2023	Gesellschaftlicher Anlass mit Vorstellung der «Die Mitte» kandidierenden Kantonsräte: innen	
3. März 2023	Fyyrobbier	Ruswil
11. März 2023	Galaabend	Beromünster
25. März 2023	Schlussanlass »Mittenand unterwegs«	Ruswil
2. Apr. 2023	Kantonsratswahlen / 1. Wahlgang Regierungsräte	Luzern

## Parteiversammlung Donnerstag, 16. November 2022, 20.00 Uhr Aula InPuls, Hildisrieden

1. Begrüssung und Rückblick
2. Orientierung und Diskussion der Themen der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 24. Nov. 2022
  - Budget 2023
  - Aufgaben und Finanzplan 2023 – 2026
  - Weitere Themen der Gemeindeversammlung
3. Wahlen 2023
  - Informationen
  - Nominierung Kantonsratskandidierende
4. Varia/Termine

Wir freuen uns auf eine informative Versammlung und interessante Gespräche.

### Termine

Donnerstag, 16. November 2022	20.00 Uhr	Parteiversammlung – Aula InPuls
Donnerstag, 24. November 2022	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung – Aula InPuls
Sonntag, 8. Januar 2023	11.00 Uhr	Neujahrs Apéro – Rest. Roter Löwen

# aktuell

NOVEMBER 2022

## Unsere Kantonsratskandidierenden

Das Jahr geht zu Ende, bis zu den kantonalen Wahlen am 2. April 2023 geht es nicht mehr lange und der Wahlkampf nimmt Fahrt auf. Für «Die Mitte Hildisrieden» ist es besonders spannend, da gleich zwei Kandidierende aus der Ortspartei für die Kantonsratswahlen antreten. Gerda Jung (bisher) und Markus Estermann (neu) sind bekannt und erfahren in der politischen Arbeit.



### Gerda Jung

- Kantonsrätin seit 2015
- Geboren am 15.9.1969, Eschenbach LU
- Wohnhaft in Hildisrieden seit 1998
- von bäuerlicher Haushaltslehrtochter zur qualifizierten Familienhelferin mit Bäuerinnenschule gewachsen. Kurs «Haushaltsleiterin für kleine und mittlere Betriebe», Weiterbildung zur hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin FA.
- div. sachspezifische Weiterbildung in Hauswirtschaft, Führung, Verwaltungsmandate und der Kurs für Gemeinderat Soziales erweiterten die Kompetenz für den Berufsalltag.
- 1989–2016 Familienhelferin und hauswirtschaftliche Betriebsleiterin im Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz, Horw
- seit 2003 Parteiarbeit auf kommunaler und kantonaler Ebene
- seit 2015 Kantonsrätin, Mitglied der GASK (Kommission «Gesellschaft, Arbeit und soziale Sicherheit»)
- seit 2016 Gemeinderätin Soziales
- seit 2016 freischaffende Politikerin, in Vorständen, VR und Präsidien div. sozialer Gesundheitsorganisationen
- Wirken in Hildisrieden und Lebenserfahrung: seit 2003 aktiv in Pfarrei; Allrounderin auf Archenhof; Kurzeinsätze als Familienhelferin; Präsidentin Neuuniformierung 2021 Musikgesellschaft; Vorstand Strassengenossenschaft Birkeweg; Verwaltung StWEG Birkeweg 5
- Mitglied Steuerausschuss «Palliative Care Netzwerk Region Sursee»
- Ausgleich: in Natur, Familie, Sein und Geniessen auf allen Ebenen

sca Die vorliegende Ausgabe des «Die Mitte Hildisrieden aktuell» widmet sich ganz den beiden Protagonisten, damit Sie liebe Leser/-innen, die Möglichkeit haben, die Kandidierenden kennenzulernen sowie einen Einblick in deren Denken und Wirken zu erhalten. Neben der bildlichen und steckbriefartigen Vorstellung auf dieser Seite finden Sie je ein Interview auf den beiden folgenden Seiten. Viel Spass beim Lesen.

### Markus Estermann

- geboren 1985
- aufgewachsen auf dem elterlichen Bauernhof
- mag keinen Rosenkohl
- wohnhaft im Feldacher 8 in Hildisrieden
- Sekundarschule, Berufslehre und Studium an der HSLU zum Bachelor in Informatik
- aktuell unterwegs als Mitinhaber und Geschäftsführer bei Leuchter Software Engineering
- zudem Instruktor und Prüfungsexperte für die ICT-Berufsbildung
- engagiert sich in diversen Hildisrieder Dorfvereinen

- Mitglied: Gewerbeverein Oberer Sempachersee, jungen Wirtschaftskammer (JCI) Luzern, Club 200 des FC Luzern, Alumni HSLU
- Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde, die Politik eilt der Realität hinterher. Blockchain, Artificial Intelligence oder andere Schlagwörter aus den Medien sind weit weg von den meisten Menschen und Firmen bei uns. Helfen würde uns viel eher weniger Papierkram, elektronische Schnittstellen zu Behörden und lokale digitale Zusammenarbeit.
- Als Geschäftsführer KMU mit 20 Mitarbeitern im IT-Bereich ist mir Aus- und Weiterbildung wichtig, am liebsten mit Lehre und Studium. Zu anständigem Wirtschaften gehört soziale Verantwortung und nicht nur Gewinnmaximierung und Steueroptimierung.
- Lieber einen Kompromiss bei den Steuern für Grossfirmen und Reiche, statt dort sparen, wo es allen wehtut.



## Gerda Jung im Interview

**ott Gerda Jung ist eine erfahrene Politikerin, hat sie doch seit sieben Jahren Einsitz im Luzerner Kantonsrat. Nun hat sie sich entschieden, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Gerne stellen wir ihr einige Fragen zu den bisherigen Erfahrungen im Rat und ihre Beweggründe für eine erneute Kandidatur.**

**Gerda Jung, du hast nach sieben Jahren im Kantonsrat noch nicht genug und kandidierst für eine weitere Legislatur. Offenbar macht dir die Arbeit im Rat Spass.**

Ja, das ist tatsächlich so. Ich konnte all die Jahre sehr viel Know-how bezüglich politischer Zusammenhänge und Mechanismen erwerben, gleichzeitig aber auch meine beruflichen Kompetenzen einbringen. Und die Kombination Gemeinderätin/Kantonsrätin erlaubt mir, mein Wissen aus der Basisarbeit in der Gemeinde nach oben in den Kantonsrat, aber auch umgekehrt, die übergeordnete Sicht nach unten zu transferieren.

**Welche politischen Schwerpunkte standen bei deiner bisherigen Kantonsratsstätigkeit im Zentrum?**

Für mich war immer wichtig, dass ich mich mit Themen auseinandersetzen konnte, welche direkt im Zusammenhang mit dem Menschen stehen. Natürlich muss man sich im Rat auch mit Sachthemen wie Finanzen oder Verkehr auseinandersetzen, kann hier aber vom Fachwissen der Fraktionskolleginnen und Kollegen profitieren. Für mich war ideal, dass ich in die Kommission Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit (GASK) gewählt wurde, wo ich nach den ersten Jahren den Lead seitens unserer Partei übernehmen konnte.

**Was konnten du und die Kommission Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit (GASK) in den letzten Jahren erreichen?**

Durch meinen starken Praxisbezug

in den sozialen Themen konnte ich immer wieder wichtige Inputs bezüglich der Ausgestaltung von Gesetzen und der Umsetzung von eidgenössischen und kantonalen Vorgaben geben. Unsere Kommission nahm zum Beispiel starken Einfluss in den Themen «Ambulant vor stationär» (Ausbildung, Situation Hausärzte, Spitalplanung), «Gesetz über soziale Einrichtungen SEG» oder «Inkassohilfe bei der Alimentenbevorschussung». Ebenfalls konnten wir bei der Spitalplanung verhindern, dass die Ausgestaltung des Angebots des Spitals Wolhusen radikal zurückgefahren wurde.

**Wie wichtig ist für dich die Frauenfrage in der Politik? Braucht es noch vermehrte Förderung der Frauen in der oder für die Politik?**

Persönlich machte ich die Erfahrung, dass die Akzeptanz der Frauen in der Politik heute sehr gross ist. Meines Erachtens sollte die Frauenförderung in der Politik nicht so fundamentalistisch, sondern vielmehr pragmatisch angegangen werden. Frauen müssen motiviert werden, sich in der Politik zu engagieren und sich selbstbewusst in diesem Umfeld zu bewegen. So wird der Frauenanteil in der Politik kontinuierlich zunehmen.

**Konntest du dein politisches und fachliches Wissen auch ausserhalb des Kantonsrates einbringen?**

Mit meiner Ratstätigkeit konnte ich mich als kompetente Person im Bereich Gesellschaft/Soziales profilieren. Das führte dazu, dass ich in verschiedene Vorstände von sozialen Institutionen gewählt wurde, so z. B. bei der Fachstelle Pflegekinder Zentralschweiz, Akzent Prävention und Suchttherapie Luzern oder FABIA Kompetenzzentrum Migration Luzern. In diesen Gremien ist es meine Aufgabe, Schnittstelle zwischen Politik und praktischer Basisarbeit zu sein.

**Wie würdest du deine Art, im Kantonsrat zu politisieren, umschreiben?**

Ich bin nicht der Mensch, der seine politischen Ansichten möglichst öffentlichkeitswirksam verbreitet. Vielmehr leiste ich gerne wichtige Basisarbeit, welche Einfluss auf die Entscheide des Kantonsrats nimmt.

**Was motiviert dich, erneut für den Kantonsrat zu kandidieren?**

Durch meine nun siebenjährige Zugehörigkeit zum Kantonsrat kenne ich die Mechanismen der politischen Prozesse sehr gut und weiss, wie diese für politische Anliegen anzuwenden sind. Zudem konnte ich in dieser Zeit ein breites Netzwerk über politische Grenzen hinweg und zu Institutionen hin aufbauen.

Das erworbene Wissen und die Erfahrung möchte ich gerne eine weitere Legislatur im Sinne der Die Mitte-Partei wie auch der Luzerner Bevölkerung nutzen.

**Für welche Themen wirst du dich speziell einsetzen?**

Im Bereich Soziales und Gesellschaft ist permanenter Veränderungs- und Anpassungsbedarf da. So werde ich mich weiterhin in den aktuellen Themen wie Ergänzungsleistungen für Heimbewohner/-innen im AHV-Alter, Kinderbetreuung/Tagesstrukturen oder Flüchtlingsbetreuung einbringen. Da bei den Kantonsratskommissionen eine Amtszeitbeschränkung von acht Jahren besteht, werde ich bei einer Wiederwahl Mitglied einer anderen Kommission. Mein Wunsch wäre dann, wieder in einer Kommission mit direktem Bezug zu Menschen Einsitz nehmen zu können, so zum Beispiel in der Kommission Erziehung, Bildung und Kultur oder in der Kommission Justiz und Sicherheit.

## Markus Estermann im Interview

**raw In Ausbildung, Beruf und Vereinen hat Markus Estermann schon einige Herausforderungen bezwungen. Jetzt möchte er im Kantonsrat eine neue angehen. Im Interview erzählt er von kleinen und grossen Zielen, Chancen und Herausforderungen.**

**Schon im kleinen Massstab ist das Leben voller Stolpersteine. Gegen welches Übel des Alltags kämpfst du noch immer unermüdlich an? Welche Kleinigkeit nervt dich immer wieder aufs Neue?**

Haha ... Die nicht abgewaschenen Pfannen vom Vorabend, die hellen Schuhe, die auch nach dem x-ten Mal nicht für den Ausgang geeignet sind, das Mail, das ich dann morgen beantworte und schon kommt die zweite Nachricht obendrauf oder die ganz normalen Rüebli, die Coop als «Ünique» verramscht. Solche Dinge. Aber eigentlich versuche ich, Dinge nicht zweimal zu tun, wenn man sie «uf einisch» erledigen kann.

**Vom Kleinen zum Grossen: Welches Thema der Zukunft des Kantons Luzern hält dich momentan in der Nacht wach? Von welchem würdest du lieber träumen?**

Wachhalten wäre etwas übertrieben, wenn ich mich auf die politischen Themen des Kantons Luzern beziehe. Was mich in letzter Zeit jedoch am meisten beschäftigt hat und immer noch tut, ist das Thema Digitalisierung – konkret die Strategie

zum digitalen Wandel des Kantons Luzern. Aber auch das Thema der Digitalen Politik der Mitte Kanton Luzern und wie man diese besser definieren und bekanntmachen kann. Der Traum endet mit einem digital affinen Kanton basierend auf einer digital affinen Mitte-Partei und digital affinen Menschen im ganzen Kanton – egal ob alt oder jung. Das Bild unten links zeigt einen Ausschnitt aus meiner Lehrtätigkeit für Informatiker.

**Wenn du die Macht hättest, jetzt sofort etwas im Kanton, der Schweiz, der Erde auf einen Schlag zu verändern: Was wäre es?**

Man dürfte seine Meinung nur noch dann kundtun, wenn man sich vorher in die Lage des andern, des Gegenübers, versetzt hat.

**Um dazu dein Stück beitragen zu können, kandidierst du für den Kantonsrat. Was siehst du als die grössten Herausforderungen dieses Amtes?**

Das lässt sich wohl von jemandem mit Amtserfahrung, wie etwa Gerda, besser beurteilen und ich kann es nur erahnen. Von aussen betrachtet scheint es mir schwierig, die richtigen Themen auf der entsprechenden Stufe anzusprechen. Wird eine Herausforderung auf Gemeinde- oder Bundesebene diskutiert? Ist der Menüplan der Uni-Mensa wirklich eine Herausforderung für den Kantonsrat? Natürlich fragt man sich dann zugleich, was die die Wählerinnen und Wähler von einem erwarten und ob man dem gerecht werden kann.

**Und auf was freust du dich auf dem Weg bis dahin besonders? Was hast du allenfalls für dieses knappe halbe Jahr in Planung?**

Ich freue mich auf die Zeit vor den Wahlen. Besonders auf den Austausch mit der Bevölkerung, auf welchen Kanälen auch immer. Ich

möchte sowohl physisch als auch virtuell präsent sein und wünsche mir, dass die Leute auf mich zukommen und mir auch mal ihre Meinung sagen – soll man sogar. Das ist eine Chance für beide Seiten.

**Als Kantonsrat wärst du eine Stimme des Volkes. Für wen in der Gesellschaft wirst du dich als Repräsentant besonders einsetzen?**

Ich bin auf einem Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen. Ich arbeite seit langem in der Welt der Digitalisierung, führe als Mitinhaber ein Software-Unternehmen und unterrichte junge Berufsleute. Daneben bin ich viel neben dem Fussballplatz anzutreffen oder treffe mich gerne mit Freunden zum Jass oder an der Fasnacht. Das ist mein Leben, daraus werde ich auch meine politische Arbeit ableiten. Wer Teil dieser Lebensbereiche ist oder sich damit identifizieren kann, wird somit sicherlich auch Teil meiner Politik sein und repräsentiert werden.

**Das wollte ich noch/schon lange einmal sagen:**

Nur wer wählt und abstimmt, kann die Zukunft beeinflussen. Chancen und Lösungen bringen uns weiter, nicht das ewige Nein-Sagen. Das ist nicht nur mein Beruf, sondern auch mein Credo und deshalb ist die Mitte meine Partei, für die ich mich schon seit über zehn Jahren engagiere.

